

**Vorbemerkung**

- Kantonsverfassung als Anlass für Revision
- Zweckverbände sind demokratisch zu organisieren
- Anpassung bis Ende 2009

**Wichtigste
Änderungen**

- Erweiterung des Initiativrechtes
- Einführung des obligatorischen Referendums
- Erhöhung der Kompetenzen der Delegiertenversammlung
- Zusicherung von zwei Vorstandssitzen an Stadt Winterthur
- Erhöhung der Kompetenzen des Vorstandes

**Bestand und
Zweck (Art. 1
bis 4)**

- Grundlage (Art. 1)
- Rechtspersönlichkeit und Sitz (Art. 2)
- Zweck (Art. 3): Kernaufgaben abschliessend formuliert, zusätzliche Aufgaben würden Statutenrevision bedingen
- Beitritt weiterer Gemeinden (Art. 4)

**Organisation
(Art. 5 bis 34)**

- Allgemeine Bestimmungen (Art. 5 bis 8)
 - Ausschuss wird Vorstand (Art. 5)
 - Bekanntmachungen: Publikationsorgane der Gemeinden (Art. 8)
- Stimmberechtigte (Art. 9 bis 17)
 - obligatorisches Referendum (Art. 11, Strich 4): über 1 Mio / 250'000
 - Initiativrecht (Art. 14): mind. 1000 Stimmberechtigte oder mind. 7 Exekutiven der Verbandsgemeinden
 - fakultatives Referendum (Art. 15)
 - Anfragen (Art. 17)
- Verbandsgemeinden (Art. 18)
 - Kompetenzen

**Organisation
(Art. 5 bis 34)**

- Delegiertenversammlung (Art. 19 bis 26)
 - Zusammensetzung (Art. 19): Keine detaillierten Vertretungsvorschriften mehr
 - Konstituierung (Art. 20): Stadt Winterthur hat Anspruch auf zwei Sitze im Vorstand
 - Kompetenzen (Art. 22): bis 1 Mio / 250'000, soweit nicht Vorstand zuständig ist
- Vorstand (Art. 27 bis 31)
 - Kompetenzen (Art. 28)
 - im Voranschlag enthalten: bis 300'000 bzw. 50'000
 - im Voranschlag nicht enthalten: bis 50'000 (pro Jahr 200'000) bzw. bis 20'000 (pro Jahr 80'000)
- RPK (Art. 32 bis 34)
 - 3 Mitglieder plus 2 Ersatzmitglieder aus RPK's

RWU

Verbands- haushalt (Art. 35 bis 38)

Aufsicht und Rechtsschutz (Art. 39 / 40)

Verbandsordnung

- Verbandshaushalt (Art. 35 bis 38)
 - Kostenverteiler (Art. 36): Einwohnerzahl
- Aufsicht und Rechtsschutz (Art. 39/40)
 - Aufsicht des Bezirksrates Winterthur (Art. 39)

17. Juni 2009

7

RWU

Aenderung, Austritt, Auf- lösung und Liquidation (Art. 41 bis 43)

Schlussbe- stimmungen (Art. 44)

Verbandsordnung

- Statutenänderung (Art. 41)
 - Aenderungen, welche Stellung der Gemeinden grundsätzlich und unmittelbar betreffen, bedürfen Zustimmung aller Verbandsgemeinden
 - für andere Aenderungen: Zustimmung der Mehrheit der Verbandsgemeinden
- Schlussbestimmungen (Art. 44)
 - Statuten treten nach Zustimmung durch die zuständigen Organe der Verbandsgemeinden in Kraft

17. Juni 2009

8

**Weiteres
Vorgehen**

- Beratung und Bereinigung in der DV vom 17.6.2009 erfolgt
- Schlussabstimmung in der Hand der Gemeinden (bis Ende 2009)
- Genehmigung durch Regierungsrat (Formsache)